



Foto: privat

**Ab dem 1. Mai besetzt Dr. Caroline Miesner die ehemalige Position von Kathrin Wittich-Jung und übernimmt eine halbe Stelle als Studienleiterin der Arbeitsstelle *gemeinschaftlich feiern*.**

**Hier stellt sie sich kurz vor:**

Liebe Lesende!

Darf ich mich Ihnen kurz vorstellen? Mein Name ist Caroline Miesner und ich freue mich sehr, ab Mai eine halbe Stelle als Studienleiterin in der Arbeitsstelle *gemeinschaftlich feiern* zu übernehmen und in vielfältiger Weise mit Ihnen zusammen zu arbeiten.

Wenn Sie mit dem Regionalexpress von Fulda Richtung Frankfurt fahren und die Landschaft am Fenster an sich vorüberziehen lassen, dann sehen Sie kurz hinter Gelnhausen für einen Moment lang eine alte Sandsteinkirche auf einem Hügel über dem Kinzigtal thronen. Die Bergkirche gehört zur Kirchengemeinde Auf dem Berg, in der ich die vergangenen acht Jahre als Pfarrerin in einem Teampfarramt gearbeitet habe und aus der ich viele Ideen mit in meine neue Tätigkeit nehme.

Auf vielfältige Weise Gottesdienste zu feiern, ist für mich eine Herzensangelegenheit. Die richtigen Worte zu finden, um Glauben lebendig werden zu lassen, ist manchmal eine Herausforderung – und genau deshalb ist es so beglückend, wenn es gelingt und Menschen den Gottesdienst am Ende ermuntert, bestärkt oder auch ein wenig herausgefordert verlassen. Ich freue mich, dass ich dem Thema „Gottesdienst“ nun meine ganze Aufmerksamkeit schenken kann.

Nach dem Vikariat in Maintal-Dörnigheim und einer ersten Pfarrstelle in Frankenberg und Schreufa war ich einige Jahre am Hans-von-Soden-Institut tätig und habe dort in systematischer Theologie über das Abendmahl promoviert – mit dem Fokus auf der Symbolik des „Eingeladen-Seins“ und der Frage, warum „Gabe“ eine so zentrale Deutungskategorie für das Abendmahl ist.

Ich bin verheiratet, habe zwei Töchter, und in der Zeit, die Arbeit und Familie übriglassen, sitze ich gern am Klavier oder bin im Wald unterwegs. In den letzten zwei Jahren habe ich mich zur Spiel- und Theatertrainerin ausbilden lassen und davon auch hinsichtlich der Gestaltung von Gottesdiensten sehr profitiert.

Meine neue Stelle verstehe ich als Unterstützung für Ihre Arbeit vor Ort. Ich bin da, um Ihnen zuzuarbeiten. Also kommen Sie mit Fragen zu Gottesdienst und Kasualien gern auf mich zu. Und wenn Sie etwas ausprobiert haben, das Sie besonders überzeugt hat – eine Predigt, ein neues Format, ein Gottesdienst – dann teilen Sie das doch mit Anderen, zum Beispiel über die *BriefPOST*. Je dichter der Pfarralltag wird, umso wichtiger ist es, dass wir uns gegenseitig stärken.

Herzliche Grüße aus dem Süden unserer Landeskirche – Ihre Dr. Caroline Miesner